spricht nun das Werk selbst in seinem Porträtcharakter und der Umstand, daß der Todestag erst nachträglich in kleineren Typen eingeflickt wurde. Ich möchte daraus schließen, daß der Abt unmittelbar während der Fertigstellung des Werkes starb, der Stein also um das Jahr 1411 anzusetzen ist. Damit würde sich auch vielleicht das Versagen im Höhepunkt des Werkes, dem Porträt, zum Teil wenigstens erklären lassen. Trotz allem zählt das Denkmal zu den hervorragendsten Werken nicht nur des Chiemgaus, sondern der Alpenländer überhaupt, und es übte noch seine Kraft aus, als ein unbekannter Meister ein Vierteljahrhundert später es zum Vorbild für den Grabstein des Abtes Erhardus, gestorben 1438 in Seeon, mehr mit gutem Willen als Glück und Erfolg wählte. Zwei Jahrhunderte später wußte es Abt Honorat noch zu rühmen als „elegans marmoreum epitaphium und eleganti manu formatum“.*

Abb. 11. Grabstein des Abtes Simon Farcher im Kloster Seeon

Seeon besitzt noch ein drittes Werk Hans Heiders, das als solches bislang nicht bekannt war (Abb. 13). Es ist

* Clm. 1458, pag. 123 und 1135.